



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.

Band II: Birnen.

V. Auflage.



Amanlis Butterbirne.

Tafel 1.

Reifezeit: September bis Oktober.

Name und Heimat: Nach den Angaben im Ill. Handbuch ist sie aus Belgien nach Deutschland gekommen und hat hier eine weite Verbreitung gefunden. Sie geht fast nur unter obigem Namen. Nach Deutschlands Obstsorten wird sie in Ostpreussen Grauchen, in Schlesien jedenfalls infolge ihres Wuchses Hängebirne genannt, in Mecklenburg findet sie sich als Wilhelmine verbreitet. Die Literatur weist noch folgende Namen auf: Duchesse de Brabant, Hubard, Kessoise, d'Abert, Thiessoise.

Gestalt: Mitteltgross bis gross, kegelförmig, oben stärker abgeflacht, 8 cm breit, 9 cm hoch. — **Kelch:** Ziemlich kleinblättrig, oft kurz, gelbgrün, etwas wollig, offen, sternförmig. — **Stiel:** Krumm und dünn, von grüner Farbe, braun punktiert, wie eingesteckt, daher in schwacher Vertiefung sitzend. — **Schale:** Glatt, grüngelb, sonnenwärts nur wenig goldgelb oder bräunlich anlaufen, mit vielen, feinen Punkten und Rostflecken, oft auch ganz mit Rost überzogen. — **Fleisch:** Fein, grünlichweiss, saftreich, ganz butterhaft und süss, besonders in warmen Jahren. In kälteren Jahren oft nur säuerlich süss. — **Kernhaus:** Hohlachsig und breit, ist nur durch feine Körnchen angedeutet, mit meist unvollkommenen Kernen.

Eigenschaften der Frucht.

Amanlis Butterbirne gehört zu den grossen, frühreifenden Herbstbirnen. Wenn auf schwerem Boden gewachsen, ist der Geschmack nicht sehr fein. In einem sandigen Lehmboden wird sie angenehm süss, Gewürz fehlt ihr immer. Die Früchte werden nur in ganz feuchten, rauhen Lagen von Fusikladium befallen. Wegen ihrer grünen Farbe verkauft sie sich nicht gut auf dem Markt, die Früchte werden auch gerne von innen heraus teige. Fehlt es an Absatzverhältnissen, so hat sie den Vorzug, dass sie sich gut dörren lässt und recht speckige Schnitzen liefert.

Eigenschaften des Baumes.

Amanlis Butterbirne eignet sich am besten für den Hochstamm. Man muss aber die Kronentriebe wegen ihrem herunterhängendem Wuchs mehrere Jahre hintereinander zurückschneiden, damit man eine mehr senkrechte Krone erhält. Später kann der Schnitt ganz unterbleiben, weil der Baum selbst im hohen Alter noch immer neue Triebe bildet. Trotz Rückschnitt wird die Krone herunterhängen und den Verkehr unter ihr stören, da ist man aber nicht in der Not, es finden sich immer senkrechte Äste, über welchen man die herunterhängenden abschneiden kann. An den Boden stellt Amanlis Butterbirne keine hohen Anforderungen, sie gedeiht noch bei weniger guter Nahrung, allerdings bleiben dann die Früchte etwas kleiner. Die Blüte tritt früh ein, ist auch nur von kurzer Dauer, aber nicht empfindlich gegen feuchte Witterung, das zeigt uns ihre regelmässige Tragbarkeit.
